

## Mitteilungen des Verlages

Mit Wirkung zum 1. Januar 1993 wurde der Chr. Kaiser Verlag vom Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn übernommen.

Das Gütersloher Verlagshaus wird den Verlag im Sinne seiner Tradition, in seinen verlegerischen Intentionen und Zielsetzungen und unter seinem Namen weiterführen. Der Verlagssitz wird nach Gütersloh verlegt.

Die Bezugspreise unserer Zeitschrift mußten wir zu Beginn des neuen Jahres erhöhen. Die technischen Kosten (Satz, Druck, Einband, Papier) sind in den vergangenen Jahren regelmäßig gestiegen, ebenso die allgemeinen Verlagskosten und die kalkulatorischen Belastungen für Porto und Entsorgungskosten. Seit der Bezugspreiserhöhung 1990 konnten wir die Veränderungen auffangen. Wir bitten Sie deshalb um Ihr Verständnis, daß wir jetzt die Preise den veränderten Kosten anpassen müssen.

## Editorial

---

Zwölf Jahre nach dem Erscheinen unseres ersten Themenheftes zur kirchlichen Praxis mit behinderten Menschen (THEOLOGIA PRACTICA 15. Jg. 1980, Heft 4) legen wir unter dem Motto: „Gemeinsam leben lernen. Behinderte Menschen unter uns“ erneut ein Heft vor, das dieser Thematik gewidmet ist.

Wer nach einer Zwischenbilanz des wechselseitigen Lernprozesses von nichtbehinderten und behinderten Menschen fragt, bekommt eine zwiespältige Antwort. Einerseits ist mit Zustimmung zu beobachten, daß wir in Gesellschaft und Kirche auf dem Weg zu einem gemeinsamen Leben von behinderten und nichtbehinderten Menschen in den letzten Jahren da und dort einige Schritte vorangekommen sind. Auf der anderen Seite weisen alarmierende Signale darauf hin, daß von einer wirklich behindertenfreundlichen Kirche und Gesellschaft noch kaum die Rede sein kann. Es werden Mittel für die Praxis mit behinderten Menschen gekürzt oder nicht im erforderlichen Maße erhöht, weil deren Lobby nicht stark genug ist, um sich gegen andere Forderungen durchzusetzen. Auch wird das Thema des „lebensunwerten Lebens“ im öffentlichen Diskurs erneut zur Diskussion gestellt. In der Mitgliederversammlung eines von Eltern behinderter Menschen gegründeten Vereins äußerte unlängst eine Mutter die Angst, nach den Anschlägen auf Asylantenwohnheime könnte demnächst ihr behindertes Kind zum Opfer von Totschlägern werden. Zwischen Bemühungen um ihre Integration und Tendenzen zu ihrer Ausgrenzung versuchen in christlichen Gruppen und an der kirchlichen Basis